

(Eingefandt.)

Dr. Puwelle:

Nachfolgendem Gespräch von Daniel u. Casper belieben Sie einen Platz in Ihrer nützlichen Zeitung zu gefahren.

Casper. Will Daniel ich denke du kauft mir vielleicht sagen, warum und was es ist, daß die zwei Parteien schon so lange und so hart streiten?

Daniel. Ach ja, daß ist leicht zu wissen—Eigene Interesse ist es, Daniel. Interesse ist das große Rad der Weltmaschine, das setzt alles in Gang.

Casper. Ich dachte aber doch, die eigenen Interessen sollten beide Parteien auf's Beste leiten, um darnach zu streben das ein Land immer glücklicher und das ein Volk immer zufriedener würde.

Daniel. Darnach wird hier gar nicht getrachtet. Wie gesagt, eigene Interesse, eigener Nutzen regiert und leitet alles. Damit du aber das Parteiwesen hier besser begreifen kannst, will ich dir sagen wie das ist. Sieh, hier im Lande gibt es drei Klassen Menschen. Die eine Klasse sind die Kaufleute, Manufakturisten und Handwerker. Die andere Klasse sind die reichen Leute, Stockhalter von Staatsbanken und die Bankbeamten von allen den kleinen Staats-Banken. Die dritte Klasse, welche die größte Zahl hat, sind die Bauern, Tagelöhner und alles gemeine Volk. Die zwei ersten Klassen sind die zwei streitenden Parteien. Die Whigs sind die Kaufleute, Manufakturisten und Handwerker. Die Locofoco-Partei, die sich selbst die Demokraten nennt, sind die reichen Leute, Bankstockhalter und Bankbeamten. Diese zwei Parteien streiten für ihre eigenen Interesse, und suchen durch allerlei Mänke die Stimmen der dritten Klasse für sich zu gewinnen; oder doch wenigstens aus der dritten Klasse vom gemeinen Volke soviel zu übertrüpfeln, damit sie eine Mehrheit bekommen. So betrogen die kleinen Bauern das gemeine Volk mit Jacksons Gold, und es gelang ihnen daß sie die Ver. Staaten-Bank zu vernichten damit sie mehr Interesse mit ihren kleinen Staats-Banken machen konnten. Nachdem nun die dritte Klasse, die Bauern und das gemeine Volk, sahen wie sie mit dem Jackson-Gold waren betrogen worden, so hielten viele Stimmen das vorige Mal für die Whig-Partei und Harrison wurde erwählt, weil er aber so bald starb und sein Nachfolger sich geru Freunde von der anderen Partei, den reichen Bankherrn, erwerben wollte, so gab er sein Veto gegen eine National Bank, und so hatten die reichen Staats-Bankier wieder 4 Jahre länger mehr Interesse mit ihren Staats-Banknoten zu machen, und das Volk wartet noch immer vergebens auf das versprochene Jackson-Gold.

Wir nun die Kaufleute und Manufakturisten gar nicht vom einen Staat zum andern sicher handeln können, weil keine gleiche und gute Noten sind, so wird alles probirt um die dritte Klasse zu bewegen für Clay zu stimmen, auf daß sie wieder Geld bekommen das in allen Staaten gleich ist und für Silber und Gold ausgewechselt werden kann—welches die Staats-Banken allenthalben absolut unmöglich ist.

Casper. Ja ja, das ist gewiß ganz recht, allein was wirds helfen wenn auch Clay erwählt wird, der Congress wird doch keine Nationalbank machen, denn die Congressmänner sind größtentheils alle Stockhalter von Staatsbanken und werden wohl keine Verei. St. Bank erschaffen gegen ihre eigenen Interessen, weil wie gesagt, eigene Interessen alle Handlungen leiten.

Daniel. Da hast du Recht, Casper, das wird dann wieder einen tüchtigen Spektakel geben, dann wird das Schelten über Nationalbank dem Ver. St. Bank wieder los gehen; allerlei dem Volke verhasste Namen werden ihr wieder gegeben: Unruher, Geldkönig, Britische Bank &c. und dem Volke wird wieder weis gemacht die Bank brächte alles Gold und Silber aus Amerika, die Bank würde den Bauern ihren Waizen bis zum Bieretelhalter hinunter bringen, je nachdem es ihr eigenes Interesse verlaute, den Congress bestechen und was sonst noch alles, vielleicht gar das Land und Volk an die Engländer zu Sklavieren verkaufen. Allein trotz alle dem habe ich doch noch Hoffnung daß das Volk seinen eigenen Nutzen einsehen wird, und die Locofoco-Partei den Bankherrn nicht mehr glauben wird, weil sie mit dem versprochenen Jackson-Gold so schändlich sind betrogen worden, und weil seitdem daß die Ver. St. Bank vernichtet ist es in den Ver. Staaten immer schlechter geworden ist.

Casper. Ach ja, aber wenn das Volk auch Clay erwählt, der kann doch allein keine Ver. Staaten-Bank machen; und die Congressmänner das sind und bleiben Stockhalter von ihren Staats-Banken.

Daniel. Nur Geduld Casper, Clay ist der Mann, er weiß wie das Ding zu machen ist, wenn er einmal Präsident ist, ohne daß er Ban Büren um Nach fragt. Er hat dem Präsidenten Jackson einen abscheulich schwarzen Strich in's Ver. Staaten-Protocol gemacht, welcher bleiben wird so lange die Welt steht. Darum nur frisch für Clay, Nationalbank und den Tarif gestimmt, dann wirds gewiß besser werden, da kauft du dich sicher darauf verlassen.

Whigschaden.—Am Sonntage den 9. Juni, schlug der Blitz, wie wir vernahmen, in die Scheuer des Hrn. Philip Krause, in die Middlecreek Launship, dieser (Union) County, und sie brannte bis auf den Grund nieder. Da Herr Krause nicht selbst zu Hause war, wurde nichts gerettet, ausgenommen der Wagen welcher sich im Wagenhofchen befand und ein oder zwei Paar Pferdegeschirre. Wir haben nicht erfahren wie hoch der Verlust des Hrn. Krause ist. U. Demol.

Schrecklicher Tod.—Im Anfange letzter Woche starb ein Schotte, dessen Namen wir nicht erfahren haben, an der Backenfleumie, (auch Maulsperrre genannt). Er war in Port Clinton mit der Anfrichtung einer Maschine beschäftigt, wobei er seine Hand ein

wenig quetschte aber nicht darauf achtete bis nach einigen Tagen, als sich die Spuren jener schrecklichen Krankheit bereits zeigten. Er war in Port Clinton wohnhaft und wurde daselbst am Mittwoch in Begleitung der Sonntags-Berater zur Ruhe bestattet. (S. 7.) Schneller Tod.—Am Donnerstage starb ein Mann in Port Carbon plötzlich todt nieder. Er war sehr überhitzt und hatte zu schnell kaltes Wasser getrunken.

Tod durch eine Spinne.—Herr Isaac Long, vom Anderson Distrikt, im Staate Süd Carolina, starb am 22. Mai durch den Biss einer Spinne. Herr Long lebte nur noch vier Tage, nachdem er gebissen wurde.

Unter-Heidelberg Clay-Club.

Versammelte sich am Samstag Abend den 8. Juni am öffentlichen Hause von Col Hugh Lindsay, und nahm folgende Beschlüsse an:

Beschlossen, daß wir den herannahenden Jahrestag der amerikanischen Unabhängigkeit feiern wollen durch ein Entfest, das Samstag den 20. Juli 1844 stattfinden soll am öffentlichen Hause von James Watson, in Weigelville, Cumru Launship, Berks County.

Beschlossen, daß wir unsere demokratischen Whig-Freunde, nahe und fern, hiermit einladen, mit uns an der Glorreichen Sache Theil zu nehmen. Eine Anzahl Sprecher wird zugegen sein die Versammlung anzuregen.

Beschlossen, daß die Mitglieder dieses Clubs, die es können, hiermit eingeladen sind, in Gemeinschaft mit unsern demokratischen Whig-Brüdern von Reading den ankommenden 4ten July zu feiern.

Beschlossen, daß die Verhandlungen dieser Versammlung von den Beamten unterzeichnet und in allen Zeitungen dieser County publizirt werden, die der Whigfrage günstig sind.

Präsident: Col. Hugh Lindsay.

Vice-Präsidenten: Samuel Adams, Michael Wolf, John Klopff, John A. Reed.

Secretäre: Daniel B. Siegfried, Isaac Hehn.

Auch eine Volk-Meeting.

Die hiesigen Lokos veranstalteten am letzten Samstag eine Meeting, die sie wahrscheinlich heute als etwas Großes ausposaunen werden, was aber in der That etwas ganz Kleines war. Etwa 200 hatten sich dazu eingefunden und die ganz Nechtgläubigen davon waren wohlweislich auf die Pertsch am Wirthshause stationirt, nicht etwa um sie vor kalten Füßen zu schützen, sondern nur damit sie viel Lärm machen könnten, wozu die auf der Straße wenig Luft zu haben schienen. Ein junger Pöker erschien zuerst als Nebner und gab sich viel Mühe einen Rebeld, in der Gestalt einer National Bank, seinen Zuhörern vorzuführen, der aber natürlich erst geboren werden muß. Alles übrige was er vortrug, waren alte, abgewaschene Mährchen, die sich zu gar nichts beliehen, weil sie schon zu oft wiedergesagt sind.

Nächst folgte A. W. Sallade, Esq., der aber wo möglich noch schlechter weg kam wie der Colonel. Er sprach fast über dasselbe Thema wie sein Vorgänger; schwatze etwas vom jungen Hideroy und jungen Hersons; erzählte eine Fischstory, die sich auf seiner Reise nach Northumberland County zugetragen; sprach von Fische und Wangen und kam endlich soweit, seine Reputations zu verpfänden, daß der Staat Kentucky sich gegen Clay erklären würde. Sowie Unterstand hätten wir ihn nun wahrlich zugetraut, und wir können nicht anders als daraus schließen, daß er wenig Werth auf seine Reputations legt, weil er sie so leichtfertig auf's Spiel setzt.

Wir möchten gern eine mehr umständliche Beschreibung von dieser Pökerie geben, wenn es der Raum erlaube, werden es aber gelegentlich thun. Sie hielten es nicht für gerathen eine Proffession zu formiren, da sich diese leicht in den Straßen hätte verlieren können, denn wir sind überzeugt, daß die Hälfte der Anwesenden lauter Whigs waren, die sich aber ganz ruhig verhielten und nur mitunter mitleidig über die hoffnungslosen Lokosofos lächelten.

Ein alter Veteran aus dem Revolutionskriege kam gestern in unsere Office, um seinen "demokratischen Whig" einzulösen. Er sagte, er sei schon 65 Jahre Whig, und alle Lokosofos könnten ihn nicht verführen; er habe sobald er in dieses Land gekommen, unter den Fahnen der Freiheit gestanden, und auch sein Blut für die Unabhängigkeit der Union verprikt. Er nannte die Locos Verläumber, die die Whigs mit den Schläcken des Nativismus beschmutzen wollten. Aber er sei auch ein Deutscher und auch ein Whig, und ein alter Verteidiger der amerikanischen Flagge, und er strafe alle diese Locosofos lügen.

Das ist nicht auf Stahlgerstochen.—Die Lokosofos haben ihren eigenen Candidaten auf den Hund gebracht. Ein Loco hat nämlich seinen Purdel geschoren und die Lettern POLK auf den Rücken des Hundes ausgeschnitten, um ihn populär zu machen; was nach den Ansichten dieser Locos nur geschehen kann, wenn man seinen Mann recht hunds-gemein macht. Baltimore Whig.

In Washington sibt gegenwärtig ein Kriegsgericht, um nachzuforschen, auf wessen Schultern die Schuld der Zerstörung der schönen Dampfregatte "Missouri" bei Gibraltar, zu legen sei. Der frühere Kapitän der Fregatte hat bereits

schwarz und weiß dargethan, daß er sowohl wie seine Leute nichts dafür konnten. Die Richter sind nun beschäftigt ihr Gutdünken darüber auszusprechen. D. G.

Weshal.—Der Gaston Whig sagt: Unter den vielen Wechsel welche nun wiederholtlich in den Vereinigten Staaten vorkommen, wurde uns neulich folgender erzählt:—Ein Mann von einem benachbarten County indem er mit einem guten Whig sprach, sagte, daß er der jüngste von 9 Söhnen sei, welche alle sammt Vater in 1840 für Martin Van-Buren gestimmt hätten; daß sie aber nun alle für Henry Clay, den Freund eines beschützenden Tariffs gehen würden.—Diese sind auf dem rechten Wege, indem ihnen das Wohl des Landes näher am Herzen liegt als ein Partei-Namen.

Ertrank.—Am letzten Freitag ertrank ein ungefähr 2 Jahre altes Tochterlein des Hrn. Henry Fendorf von Süd-Whitehall Sp., Lecha County, in einem Damm des Jordan's. Der Vater war nahe bei besagtem Fluß beschäftigt, und hatte, das Kind bei sich; mit einem Mal vermisste er es, und als man eine Zeitlang nachgeschaut hatte fand man es im Wasser, jedoch zu spät um gerettet zu werden. Lecha-Patriot.

Verheirathet.

—durch Bischof Dunderdonk, in Neu York, am 26. Juni, Herr John Tyler, Präsident der Ver. Staaten, mit Miss Julie Gardiner, Tochter von Dav. Gardiner

—durch den Ehrw. Hrn. Samuel Ashton, am 20. Juni, Herr Abraham Steffe mit Miss Mary Scull, beide von dieser Stadt.

—durch den Ehrw. Hrn. Daniel Kohler, am 23. Juni, Herr Henry S. Henninger, mit Miss Sara Levan, beide von Kuztaun.

Starb.

—am 13. Juni, in Windsor Launship, am Scharlachfieber, Franklin, Schhuchen von Jacob Miller, im Alter von 5 Monaten.

—am 15. Juni, in Windsor Launship, Noah, Sohn von John Miller, im 14. Jahre.

—am 26. Juni, in dieser Stadt, Heinrich Vorge, im 69sten Jahre seines Alters.

—am 27sten, hier, Peter Hell, im 68sten Lebensjahre.

—am 25sten Juni, in der Stadt Baltimore, W. L. Brockmann, lange Zeit Sekretär im Wärembergischen Consulat, früher ein Soldat der amerikanischen Revolutionsarmee; er war ein Deutscher von Geburt und erreichte ein ziemlich hohes Alter.

Neue Güter.

Land-Stockhalter bescheiden Notiz zu nehmen, daß O'Brien und Raiguel just ein großes Assortement für die Jahreszeit passender Trockner Güter eröffnet haben, die zu solchen Preisen eingekauft worden sind, daß sie im Grunde sind dieselben viel wohlfeiler zu verkaufen wie sie in irgend einem andern Stroh in Reading gekauft werden können. Reading, Juli 2. 3m.

Gegwillchte Tuche und Cassimiers. Ein gutes Assortement just erhalten und wohlfeil zum Verkauf an O'Brien und Raiguel's, Schild zur goldenen Kugel. Reading, Juli 2. 3m.

Ein Compagnon (Partner) wird verlangt. Eine herrliche Gelegenheit wird jetzt dargeboten für einige Person, die baarses Capital besitzt, entweder ein geheimer oder aktiver Compagnon eines etablierten Kaufmanns-Beschäftes zu werden. Die Aussichten zur Erweiterung des Beschäftes, sind höchst schmeichelhaft, sehr vorthelhaft mit zufügllichem Capital, und ist besonders die unmittelbare Beachtung derjenigen werth die Capital und Unternehmungslust haben.—Die Lage ist in einer der besten, wachsenden u. blühenden Städte Pennsylvaniens. Die besondern Vortheile und Einzelheiten erfährt man durch persönliche Anfrage oder portofreie Briefe an den Herausgeber dieser Zeitung. Reading, Juli 2. 6v.

Sommer Westenzeuge, neue Muster, Seidene do. Valentian do. Ebenso ein splendides Assortement Schärpen für Herren, just eröffnet und sehr wohlfeil zum Verkauf bei O'Brien u. Raiguel, Schild zur goldenen Kugel. Reading, Juli 2. 3m.

O'Brien und Raiguel's Haben just eröffnet und möchten die Aufmerksamkeit der Damen erbitten zu einem großen Assortement von Balzareens, Organ-dies-Ginghams, Brocade-Ginghams, do. Cammelie, Chufans, gefärbte Lamms, farbige u. schwarze Barage Schottische Ginghams, Weiß Streifen, Woelin de laims, gestreifte Molling, durchwirkte do., Foulatons do., Bishop lawn, splendide Satin gestreifte Schärpen, Camelhaarne Schawls, Fäncys Cravatten, Finger-Handschuh und Mütze &c. Reading, Juli 2. 3m.

Fäncy-Cassimiers. O'Brien und Raiguel haben just eröffnet ein gutes Assortement von Fäncy-Cassimiers, in allen Verschiedenheiten, ebenfalls schlichte und gestreifte, kinnen-Dresse, welche sehr wohlfeil verkauft werden. Reading, Juli 2. 3m.

Mammuth Stiefel- und Schuh-Stohr.

Der Unterzeichnete wünscht seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen zu benachrichtigen, daß er so eben einen neuen Vorrath Stiefel, Schuhe &c. erhalten hat—eine größere Verschiedenheit und einen bessern Stock in sein Fach einschlagende Artikel, als je in diesem Orte angeboten worden, welches Alles zu den niedrigsten Preisen für Baargeld, verkauft werden soll.

Alle Freunde und das Publikum überhaupt sind achtungsvoll eingeladen anzurufen und für sich selbst zu urtheilen. Da er vom besten des östlichen Stocks erhalten und die vorzüglichsten Stellen an der Arbeit hat, so kann jede in sein Fach schlagende Arbeit auf Bestellung, in kürzester Zeit, auf die beste Art und zu den billigsten Bedingungen verrichtet werden.

Aufset an zum Schild des Mammuth Stiefels, bei Heinrich Frey, Reading, Juli 2.

Wohlfeile Commer-Güter Bärrens, Bärrens! Am neuen und wohlfeilen Stohr in der 5ten Straße nahe beim Gefängnisse, nächste Thür zu Hrn. Barnes's Wirthshause.

Neue Güter, neue Güter, von den Newyorker und Philadelphier Auktionen. Tuche, Cassimire und Westenzeuge, sehr wohlfeile und schöne, figurirte und schlichte Alpaca Lustre, Crap de Laines, Cassimier, Woeline, Balzarinos, Seiden &c.

Benfalls Bleichte und ungebleichte Woeline, Pargend, Bettens- und Schürzen-Kelch, Schürzen-Ginghams, Carlston-Ginghams, feine und wohlfeile Kattune, flächigen Lichtbücher, Tisch-Zerzierstücken, Handtücher, &c.

Schöne Schawls, Halbtücher, Kinnen, Seiden und Cambrie Taschentücher, Cravatten, schlichte, durchwirkte und gestreifte Cambries, schlichte und figurirte Blondes, Hauben-Bänder, Spitzen, Einfassungen, Durchschlag &c. &c.

Carpete, Tisch-Deck-Tuch, alle neu und wohlfeil. Käufer sind höflich eingeladen anzurufen bei William Beecher, Schild der Auktionen-Sahne. Reading, Juni 18.

Neuer Hartwaaren-Stohr. Die Aufmerksamkeit des Publikums wird erbeten zu einem ausgedehnten Assortement von Hartwaaren, die am südwestlichen Eck der Penns- und 6ten Straße zum Verkauf angeboten wird. In dem Assortement wird man alle Artikel finden die in das Hartwaaren Fach gehören und die zu liberalen Bedingungen verkauft werden. T. S. Darling. Reading, Juni 18.

Hoff und Bruder, Ecke der 5ten und Pennstraße. Schild vom Pflug und Egge, sind nun am Eröffnen eines großen Assortements von Sonnenschirmen u. Sonnenschattern, sehr wohlfeil für Baargeld. Reading, Juni 18. 4m.

Haltet es vor dem Volke, daß der wohlfeile Stohr am Eck der 5ten und Pennstraße ist, zum Schild vom Pflug und Egge wo sie immer auf Hand haben ein großes Assortement von trocknen Waaren, Spezerieren, Glas und Queens-Waaren die zu ungemöhnlich niederen Preisen verkauft werden für Baargeld. Hoff und Bruder. Reading, Juni 18. 4m.

Beutelstuch! Beutelstuch!! Just erhalten eine Lot Beutelstuch, am wohlfeilen Stohr, Ecke der 5ten und Pennstraße, Schild vom Pflug und Egge. Hoff und Bruder. Reading, Juni 18. 4m.

Hoff und Bruder, Ecke der 5ten und Pennstraße, Schild vom Pflug und Egge, haben just erhalten ein großes Assortement Del Tuch von verschiedenen Mustern, wohlfeil für Baargeld. Reading, Juni 18. 4m.

Salz! Salz!! Salz!!! 3000 Bushel vom besten gemahlten Liverpool-Salz, im Großen und Kleinen, wohlfeil für Baargeld zu verkaufen, am Eck der 5ten und Pennstraße, Schild vom Pflug und Egge. Hoff und Bruder. Reading, Juni 18. 4m.

Zinnblech Tafeln. Zinn, Blei und Zink, zum Verkauf zu philadelphier Preisen, am Hartwaaren-Stohr Ecke der 5ten und Pennstraße. Reading, Juni 18.

An die freien und unabhängigen Er-wähler von Berks County: Berathen und aufgemuntert von einer großen Anzahl meiner Freunde und Bekannten, bin ich bezogen worden, mich Eurer Beachtung bei nächster October-Wahl als Candidat für das Scheriffs Amt anzubieten, und ich ersuche Euch freundschaftlich um Eure Stimmen und Unterstützung im Allgemeinen, und im Fall ich so glücklich sein sollte und Ihr mich erwählen solltet, verspreche ich die Pflichten des Amtes getreulich und zu Eurer völligen Zufriedenheit auszuüben. Ich verbleibe mit gebührender Achtung, Euer Freund und ergebener Diener, Jacob D. Barnett. Reading, Juni 4. 6v.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Table with 4 columns: Artikel, per, Read., Pilsa. Rows include Waizen, Roggen, Welschkorn, Hafer, Flachsaamen, Kleesaamen, Timothyhaamen, Kartoffeln, Salz, Gerste, Roggenbranntwein, Apfelbranntwein, Leinöl, Waizen Klauer, Roggen do., Schinken, Rindfleisch, Schweinefleisch, Unschlitt, Fasbutter, Hideroy Holz, Eichen do., Steinkohlen, Gips.

W. und J. H. Keim,

Importirer und Verkäufer von amerikanischen Harten Waaren, Nord 5te Straße, Reading.

An die freien und unabhängigen Er-wähler von Berks County. Freunde und Mitbürger: Die sehr liberale Unterstüzung, die ich bei der letzten Scheriffs-Wahl von Euch erhielt, mich auf den Wicht sendend, und die vielen schmeichelhaften Beweise die ich seitdem erhalten, haben mich wieder veranlaßt ein Candidat zu sein für das Scheriffs Amt, bei der herannahenden Wahl im nächsten October, und ersuche Euch daher achtungsvoll um Eure Stimmen und Euren Einfluß. Im Fall meiner Erwählung verspreche ich die mit dem Amte verbundenen Pflichten unparteiisch und zu Eurer vollen Zufriedenheit zu erfüllen. Für die liberale Unterstützung die ich von Euch bei einer früheren Wahl erhielt, erlaube ich meinen aufrichtigen Dank, und ich hege die Hoffnung, daß Ihr mich bei der nächsten Herbst-Wahl nicht vergessen werdet. Euer gehorsamer Diener, George Barnett. Reading, Mai 21. 6v.

An die freien und unabhängigen Er-wähler von Berks County. Freunde und Mitbürger! Durch die gütige Aufmunterung vieler Freunde bezogen, stelle ich mich in die Reihe der Candidaten die für das Scheriffs Amt heraustraten, und ersuche Euch, mich bei der kommenden October-Wahl mit Euren Stimmen und Eurem Einfluß zu beehren. Im Fall ich glücklich genug sein sollte eine Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, verpflichte ich mich auf Wort und Ehre, die Deliegenheiten des Amtes treu und ehlich, und nach meiner besten Ueberzeugung zu verwalten, und werde nie Anlaß zur Unzufriedenheit mit meinem amtlichen Betragen geben. Mit diesem Versprechen unterzeichne ich achtungsvoll meiner geehrten Mitbürger ergebener Freund und Diener, John Portteiger. Bern Launship, Mai 28. 6v.

An die freien und unabhängigen Er-wähler von Berks County. Freunde und Mitbürger! Ermuthigt durch die sehr großmüthige Unterstützung, welche Ihr mir bei früheren Gelegenheiten gegeben wenn ich Eure Stimmen für das Amt erbeten, stelle ich mich wieder vor Euch als ein Candidat für das Scheriffs Amt, bei der allgemeinen Wahl im nächsten October, und ersuche Euch achtungsvoll um Eure Unterstützung und Euren Einfluß. Euch für vergangene Beugünstigungen aufrichtig und herzlich dankend, habe ich nun hinzuzufügen, daß wenn ich die Ehre haben sollte erwählt zu werden, ich mich verpflichte die Pflichten des Amtes mit Unparteilichkeit, Menschlichkeit und auf solche Art zu erfüllen, daß das Volk im Allgemeinen damit zufrieden sein wird. Heinrich Schäffer. Greter Launship, Mai 14. 1844. 6v.

An die freien und unabhängigen Er-wähler von Berks County: Ich bin oft und wiederholt aufgemuntert worden bin, durch eine große Anzahl meiner Freunde, bin ich veranlaßt mich Euch anzubieten als ein Candidat für das Scheriffs Amt, bei der herannahenden Wahl, und ersuche Euch daher achtungsvoll um Eure Stimmen und Unterstützung. (Da ich während des gegenwärtigen Termins als Unter-Scheriff gewirkt habe, bin ich mit den Pflichten vertraut geworden die mit dem Amte verbunden sind.) Und solltet Ihr mich mit einer Mehrheit Eurer Stimmen beehren, so will ich versprechen daß die Pflichten des erlangten Amtes unparteiisch und zu Eurer vollen Zufriedenheit erfüllt werden sollen. Ich verbleibe mit gebührender Achtung Euer Freund und ergebener Diener, John S. Schröder. Reading, Mai 14. 1844. 6v.